

Netanyahu kündigt Waffenruhe mit Hamas an - Hoffnung auf Geiselfreiung!

Israels Premier Netanyahu plant eine Ankündigung zur Waffenruhe mit der Hamas, die am 26. Mai 2025 in Kraft treten soll.



Vienna, Österreich - Israels Premierminister Benjamin Netanyahu hat bekannt gegeben, dass er sich bald zu einer möglichen Zustimmung der Hamas zu einer Waffenruhe im Gazastreifen äußern möchte. In einem Video auf Telegram äußerte er die Hoffnung, „wenn nicht heute, dann morgen“ Neuigkeiten über die im Gazastreifen festgehaltenen Geiseln präsentieren zu können. Laut **vienna.at** hat die Hamas einem Vorschlag des US-Sondergesandten Steve Witkoff für eine Waffenruhe zugestimmt. Dieser Vorschlag umfasst nicht nur die Freilassung von zehn israelischen Geiseln, sondern auch eine 70-tägige Waffenruhe, die mit einem teilweisen Abzug der

israelischen Streitkräfte verbunden sein könnte.

Die geopolitischen Spannungen in der Region sind angespannt, besonders nach einem dramatischen Anstieg der Konflikte. Israel hatte nach einer zweimonatigen Waffenruhe im März seine militärischen Angriffe im Gazastreifen wieder aufgenommen und die Offensive mit dem Codenamen „Gideons Streitwagen“ intensiviert. Diese Offensive zielt darauf ab, den Gazastreifen dauerhaft zu besetzen, was international viel Kritik und Empörung hervorgerufen hat. Staats- und Regierungschefs aus Frankreich, Großbritannien und Kanada haben bereits Maßnahmen gegen die israelische Offensive angedroht, während sie gleichzeitig die Unterstützung für eine Zweistaatenlösung bekräftigen.

Details zur Waffenruhe

Die Details der Waffenruhe umfassen, dass die Hamas plant, die ersten fünf lebenden Geiseln in der ersten Woche der Waffenruhe freizulassen und die restlichen fünf lebenden Geiseln gegen Ende der 70 Tage zu übergeben. Dies wurde zwar von einem palästinensischen Beamten gegenüber Reuters und AFP bestätigt, doch gab es auch Widersprüche und Dementis. Ein israelischer Regierungsvertreter erklärte, der Vorschlag stamme nicht von den USA und sei für die israelische Regierung nicht akzeptabel, so berichtet [berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de).

Die Situation im Gazastreifen ist tragisch. Der Gaza-Konflikt begann am 7. Oktober 2023, als die Hamas einen groß angelegten Angriff auf Israel startete, der etwa 1200 Menschen das Leben kostete. Im Gegenzug führten die israelischen Militäraktionen im Gazastreifen nach Schätzungen des Gesundheitsministeriums der Hamas zu etwa 60.000 Todesfällen, größtenteils unter Zivilisten. Von den seit dem Konflikt verschleppten 251 Geiseln werden derzeit noch 57 vermisst, jedoch sind bereits mindestens 34 tot. Diese Umstände begründen den Drang nach einer Waffenruhe und einer möglichen Entschärfung der Lage.

Internationale Bemühungen und Reaktionen

Die Verhandlungen über den Waffenstillstand und die Freilassung weiterer Geiseln finden unter Vermittlung von Katar, Ägypten und den USA statt. Die diplomatischen Bemühungen, die in den letzten Monaten intensiviert wurden, zielen darauf ab, humanitäre Hilfe zu koordinieren und den Rückfluss von Menschen in den Gazastreifen zu ermöglichen. Ein Berater des US-Präsidenten Joe Biden bestätigte, dass der Deal auch dazu beitragen soll, die Kämpfe zu stoppen und humanitäre Hilfe zu erhöhen, so [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de).

Die internationale Gemeinschaft beobachtet die Entwicklungen weiterhin genau, während sich die Verhandlungen hin zu einer potenziellen Waffenruhe zuspitzen. Netanyahu und die israelische Regierung stehen unter Druck, diese Vereinbarung zu unterstützen, besonders angesichts der menschlichen Tragödie, die sich im Gazastreifen entfaltet hat. Die Hoffnung auf Frieden bleibt angesichts der tief eingeklemmten Spannungen in allen Ecken der Region fragil, doch ein erster Schritt könnte möglicherweise durch die angebotene Waffenruhe erfolgen.

Details	
Vorfall	Waffenvergehen
Ursache	Konflikt
Ort	Vienna, Österreich
Verletzte	60000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vienna.at• www.berliner-zeitung.de• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)